

Petersburg, 18. August. (R.W.) In Sankt Petersburg ist ein außerordentliches Revolutionskomitee des Wolgagebietes zusammengetreten mit Vollmachten für mehrere Gouvernements.

Wladivostok, 20. August. (R.W. — Renter.) In Nikolajevsk wurde eine Abteilung japanischer Marine-truppen zum Schutz der japanischen Bevölkerung gelandet. Ein heftiges Gefecht zwischen den Tschechen und den Volkschefs an der Ussurifront endete mit dem Rückzug der tschechischen Vorposten.

Moskau, 20. August. (R.W.) Die Mitglieder der gegenrevolutionären Organisation, die im Zusammenhang mit der Einnahme von Kasan die Bevölkerung zum Aufstand zu verleiten suchten, wurden verhaftet.

Der Aufstand der linken Sozialrevolutionäre in Orlow wurde niedergeschlagen.

Wegen Cholerengefahr wurde der Verkehr auf der Sibirischen Eisenbahn eingestellt.

Moskau, 20. August. (R.W. — Agentur.) Anglo-Franzosen, die sich mit den Tschechoslowaken vereinigen wollten, erlitten in der Richtung auf Omsk eine schwere Niederlage. Unsere Truppen schreiten vorwärts und besetzen die Station Tscheljewo (80 Meile von Archangelsk), zwischen Omsk und Obojorsk. Die Verluste des Feindes, im Rahmen vorausichtlich zu kommen, scheitern an der Standhaftigkeit unserer Truppen. An der Nord-Kaukasusfront besiegten wir nördlich von Tschertchishin das Dorf Beschik, wobei der Feind zehn Maschinengewehre verlor. Den letzten Mittwoch folgten unsre Truppen die Stadt Derbat. Die offiziellen Meldungen von der Kaukasusfront berichten von einer wohlhabenden Stimmung der Bevölkerung der Sonderregierung gegenüber. Die Wohlhaber der Bauern und Städter geht erstaunlich vorwärts. In unseren Mittelungen herrscht eine ununterbrochene Aktivität. Unsre Truppen alle rezipierten Produkte bezahlten, verkaufen die Bauern den Kästen alle Lebensmittel und tauschen Lebensmittel und Getreide. Unter den Offizieren bestehen sich viele Freundschaften, die der Kavallerie eustolzen sind. Mit diesen Ereignissen sprechen von einer Disziplinlosigkeit der gegenrevolutionären Kräfte.

Wettbewerbe & Ausstellungen

Der Niedergang der italienischen Regierung bestätigt, es bedeutet eine kennzeichnende Tatsache, daß das verächtliche italienische Kreiszeitung „Il Popolo d'Italia“ dieser Tage das Erstchein seiner römischen Ausgabe eingestellt hat und nur mehr in Mailand veröffentlicht wird. Wenn man bedenkt, daß gerade in Rom die Regierung einen sehr bedeutenden Einfluß auf die Stimmung der Bevölkerung ausüben kann, so gewinnt die Einschätzung einer Zeitung, die vor allem bestimmt war, zur Regierungsbefreiung aufzupeitschen, um so mehr an Wichtigkeit. Deutlich ist doch, daß ich der Fehler in der Haushaltung, außerordentlich vergrößert hat, ein Umstand, der ebenfalls mit der immer knapper werdenden Erhöhung der inneren Volkschäden im engen Zusammenhang steht. Nunmehr sucht sich Benito Mussolini, der Herausgeber des „Popolo d'Italia“, für den Millionenverlust durch die Wirkung einer figurativen Aussage zu entschuldigen. Er rechnet dabei sicherlich auf die Arbeitschaft von Emma und Umgebung, weil diese jetzt so hohe Ehre besteht wie sie zuvor und so eine Art von Arbeitsergebnissen der gegenwärtigen Regierung bildet. Aber es ist noch sehr fraglich, ob diese Spekulation gelingen wird. Denn verfehlte Zahlen deuten darauf hin, daß der Arbeiteraufstand aus an der Strada delle Milizie verloren hat und ist das Weiteren nach ständigen Belastungen der Volks aufs neue Vahn steht. Herr Mussolini scheint dies wohl selbst einzusehen, denn er hat seine Befürchtung, die

bisher den Untertitel „sozialistisches Tagesschlag“ trug, umgesetzt in „Tagesschlag für Kampfende und Produzenten“. Sapienti sat!

Vom Tage

Buchhaltungskurs. Dieser Kurs, an dem Frequentanten beider Geschlechter, die das 16. Lebensjahr überschritten und eine entsprechende Bildung genossen haben, teilnehmen können, wird am 16. September 1. J. im Schulgebäude am Tegethoffplatz beginnen und, ausgenommen Samstag, Sonn- und Feiertage, allabendlich von 6 bis 8 Uhr abgehalten werden. Vortrag in deutscher Sprache. Einschreibungen am 9., 10. und 11. September von 6 bis 8 Uhr abends im Schulgebäude; vor dem heimischen Konsulat. R. u. K. Unterströmste müssen die Bewilligung vorgelegten Behörde erbringen. Näheres bei der Einschreibung.

Kino „Novara“

Kino „Novara“

mit Heute Freitag:

Die Jagd nach der Goldaderplünderte od. Die Zeit um die Welt.
Kürzere Dokumentation. — Filmlänge 1200 Meter.

In kurzer Zeit: Karl Werner — Im Palast — Traumville in 5 Akten.

Verkaufsstelle: Intervallversicherungs-Aktiengesellschaft in Wien
bei den

K. k. priv. Uniono Adriatica di Sicurtà
Via Glucka Nr. 2
(Dienstag von 8½ bis 9½ Uhr nachmittags)

Versicherungen gegen Schäden durch feindliche

Luftfahrzeuge an Möbeln, Gebäuden u. Personen.

Die Versicherung tritt sofort in Kraft.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Neumayer.
Hauptliche Garnisonsinspektion: auf S. M. S. „Alt.“
Inspektion in der Marinestation: Marinestation.

Kleiner Anzeiger

Ein neuwertiges Wort 10 b, ein seitdem nicht mehr gebrauchtes Wort 15 b. Mit den Anzeigen in der Wohnungswelt wird die doppelte Fleiß.

2 deutsche Herren

zwei schön, weiß, Zimmer mit 2 Betten und Klavierausstattung, ab 15. September oder 1. Oktober. — Offerte an die Adm. d. Bl.

Suche zum 15. September
event. eher, nobleres Zimmer mit elektr. Licht am Costenberg, mit angrenzenden Straßen. — Offerte mit Praktiken an die Adm. d. Bl.

unter Nr. 1913.

Schön möbl. Zimmer

mit elektrischer oder Ölheizung und Klavierausstattung, gut verteilt. Klavier und auch für sofort. — 1. September Otto Panich 1905

Klaviers

zu kaufen gesucht. Via Xander 11. 3. Bl.

Wohnmiete

neu, zweckmäßig, in Nebenstraßen, mit verdecktem Treppenhaus, Preis 1000.

Von 10. bis 12. September Otto Panich 1905

Zu verkaufen

Gitarre, 8. M. 8. Luthier 1905

Fahrrader

zu verkaufen, Josef Braun 1905

Haus mit Garten

zu schone Lage am 1500 m zu verkaufen. Nachbildung in Holz. — 1. Platz 1. Bl. von 10. bis 12. September Otto Panich 1905

Zu verkaufen

Reiterpferd mit 30 Klingen. — 1. Platz 1. Bl. von 10. bis 12. September Otto Panich 1905

Zwei weiße Officers-

(Unteroffiziersanzüge, gut erhalten, mittlerer, steifer Reiter, werden zu kaufen gesucht. Adresse an die Adm. d. Bl.

Sandow-Ranzen

zu kaufen gesucht. Abzugaben mit Praktiken in die Adm. d. Bl. 1905

Zwei weiße Officers-

(Unteroffiziersanzüge, gut erhalten, mittlerer, steifer Reiter, werden zu kaufen gesucht. Adresse an die Adm. d. Bl.

1. Platz 1. Bl. von 10. bis 12. September Otto Panich 1905

Geben wir

zu kaufen gesucht. Adm. d. Bl.

Spezialimmer

zu kaufen gesucht. Adm. d. Bl.

Fließ-deutsche

sucht zum 1. September. — Offerte mit Praktiken an die Adm. d. Bl.

Boden

für Aushilfe in der Korn Lohn und Ver-

sucht Bekannt an die Adm. d. Bl.

Verloren

wurde am 21. d. auf

Ringstraße in der Nr.

1000 eine Pfeife verlo-

ten eine Schachtel /

zugeben an die Adm. d. Bl.

Gegen Ge-

Einsig sicher wirken

zu haben in der Adm. d. Bl.

Kino des Röde-

Via Berga

Dienstag, 1. Septem-

Unheil

Film, neu gepl.

zur zuletzt Vier-

1. Blatt 1. Bl. 1905

Preis

1. Platz 1. Bl. 1905

Programmkundgebung

In dieser Betriebszeit geben wir statt jeder besondoren Anzeige auf diesem Wege die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, bzw. Schwieger- und Großmutter, die hochwährgewordene Frau

Emma von Becker, geb. Wickerhauser

Witwe nach dem k. u. k. Contre-Admiral Alois Ritter von Becker

In ihrem 84. Lebensjahr am 14. August in Eggenburg verschieden ist, wo wir sie am 16. August nach Eingang in der dortigen Pfarrkirche zu Grabe geleitet haben. Heilige Seelenmeesse wurden in Eggenburg und Wallhofen a. d. Thaya gelesen.

Waldfoten a. d. Thaya, am August 1918.

Marie Ritter von Becker, k. u. k. Korvettenkapitän — Ehe von Pochmann, geb. von Becker — Ing. und J. Dr. Max Ritter von Becker, Oberinspektor der a. priv. Brüderlichkeit Eisenbahn — Margareta von Becker — Anna Ritter von Becker, k. u. k. Oberleutnant in der 49. Fliegerkompanie, als Kinder.

Kron von Becker, geb. Deym von Ohupla — Wilhelm Ritter von Pochmann, k. k. k. Korvettenkapitän — Dr. Anna von Becker, geb. Fried, als Schwiegerkind.

Max von Pochmann, Marie von Pochmann, Anna von Becker, als Enkel.

bestlich zurückten den nachjagenden Kraftwagen fass über

lich in schwundender Höhe schwirren.

Verein spiekt ein Stoßgerät zum Himmel, daß die Verfolger sie erreichen möchten, um endlich der entflohenen Dual dieser Flucht ledig zu werden, die sie unfehlbar zu Mischbildern des Fließenden machte.

Wechselsicht, daß die Verfolger jetzt nicht auf ihren Kraftwagen schossen, trogdem es ihnen leicht eine Kleinstfeuer gewesen wäre. Wolte Vergen sie schonen aber war er so leicht, sie in ganz kurzer Zeit doch in seine Gewalt zu bekommen?

Der Gedanke, daß sie vielleicht in wenigen Minuten dem Hauptmann als Schuldige gegenüberstellen würde, räumte ihr fast alle Überlegung und Raffinesse, die sie bisher auf der ganzen Fahrt nicht verlassen hatte.

Nur ein Gewehrschlag, so empfand sie, konnte sie retten. Das Auto flog jetzt über den Clamone mit seinen rauschenden Wassern, den stellen Felskegel hinab, über ihnen die Verfolger. Ein zweites Auto schlug sich zu dem ersten. Verein sah es ganz deutlich bei einer Wegbiegung. Ihr Entschluß war gefasst. Mit blitzschnellen Augen wandte sie sich wieder an ihren Begleiter.

„Geht Ihnen nichts, Conte. In wenigen Minuten sind Sie doch den Männer hinter uns verfallen. Geben Sie die Flucht auf, oder —“

„Oder?“ fragte er, mit elsterner Hand das Rad umzunehmen, und Verein glaubte, durch die Brillegläser seine kleinen Augen bösartig funkeln zu sehen.

„Ich verludere um jeden Preis mit Gefahr meines Lebens die Weiterfahrt.“

„Verluden Sie es doch, es ist Ihr Sicherer Tod.“ Da aber hatte sie auch schon Verein über ihn gekreist. Mit kraftvollem Geschick wollte sie ihm das Steuerrad entreißen, aber im gleichen Augenblick hatte der alte Ve-

brothe, mit der rechten Hand das Steuer umfaßt, der Linken blitzschnell in die Tasche geprässen.

Der Ritt eines kleinen Revolvers blieb auf Knall und Verein flog mit einem Aufschrei totenfisch auf ihren Sitz zurück.

Einen Augenblick sah der Flüchtlings in das zufolge der wilden Hände des Räuber ein fernes Ziel suchen. Da wie in wildestem Triumph ein schneller Lanzenspieler eindrang sich nur ein Laut,

„Mloblo!“ und dann, nach einer Pause: „No-

Noch einmal wollte er seine ganze Kraft in knatternd wieder Schußfeste hinter ihm her und aufgeweckte Flügel sprang an den Vergangen des Räubers.

Noch ein leidliches Schleudern hin und her und Verein stand fest wie eine Mauer, die vor dem Tatzen in der Sun Martini, gruell vom Schiel der Waldbewohner, vor ihm lag.

Ohne Beinamen sprang er über die ohnmächtige Verein hinweg, von seinem Sitz herab. Nur schwer, Verzweifelt in den nahen Wald konnte ihn noch retten. Schon aber rasten die beiden Kraftwagen heran,

„Conte Pingheit!“ donnerte der Hauptmann. „Findet mich Gefangener.“

Blitzschnell gießt der Flüchtlings die Waffe und zieht auf Vergeln, aber ehe er abdrücken konnte, hatte der Ritter von Lichtenstein, mit zwei handfesten Thaten auf den Felsen gestürzt und schlug ihn ohne Vergug die Waffe aus.

Zur gleichen Zeit schrie Graf Heibenkampf, der zuerst Verein angegriffen hatte, entsezt auf.

(Fortsetzung folgt.)

Im heiligen Land Tirol.

Ein Roman aus den Tiroler Bergen von Emmy Wothe.

27

(Nachdruck verboten.)

Amerikanisches Copyright 1914 by Emmy Wothe-Mahn. Leipzig.

„Eine Todesfahrt,“ dachte Verein. Sie hörte das Knallen der Kugeln in ihren Wagen, jede Minute konnte den Tod bringen. Aber sie glitterte nicht. Sie hätte ihn als Größe freudig begrüßt.

„Sieht eine Panne, so sind wir verloren.“ Juhr es ihr durch den Kopf, und die Überlegung mit kalter Ruhe, ob sie nicht irgendwie zu dem Ventil gelangen könnte, das den Benzindampfdrücker verschloß.

„Sieht so, als müßt ihm weiter fliehen, der Ihr jetzt nur Grauen einföhlt.“

„Kann welche Schön leise Odymmerung um sie her.“

Die gewöhnliche Felsnadel, das Mauerl des Dolomiten, der Eismone della Pala und die jadigrüne Dolomitenkette bis zum Sas Moar standen in violettem Schein wie drohende Wächter stark und stolid, und fern, ganz unten im Tal, da flammeten schon Lichter auf.

Ein Lager schien es zu sein, ein Feuerlager, das war ja Feuerschein.

Verein Herz schlug höher. Wenn ihr Begleiter auch an den einzelnen Posten, der Todesgefahr nicht anstand, vorbeigerauscht war, in San Martino mußte ihm sein Schicksal ereilen. Das gab es kein Entrinnen.

Der Autolenker schien die Stellung plötzlich selber zu empfinden. Klempn kam noch, daß er, ebenso wie Verein, läufig risikobürtig schaute, gewußte, wie nahe das Feuer, das verfolgende Auto ihnen schon auf den Fersen war. Bei den Sich abwärts fallenden Serpentinen sahen sie jetzt ganz